

KARFREI TAGSKO NZZERT

*6. april 07
st. gallen*



J. S. Bach-Stiftung

St. Gallen

karfreitag, 6. april 2007, st. gallen

johann sebastian bach (1685 – 1750)

«seheth, wir gehn hinauf gen jerusalem»

Kantate BWV 159 zu Estomihi

für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Oboe, Streicher und Continuo

«tilge, höchster, meine sünden»

Psalm 51 BWV 1083 nach dem Stabat Mater

von Giovanni Battista Pergolesi

für Sopran und Alt

Streicher und Continuo

17.30–18.15 uhr, grosser saal

kirchgemeindehaus st. mängen, st. gallen.

Workshop zur Einführung in das Werk mit Rudolf Lutz

und Karl Graf

anschliessend

Kleiner Imbiss und Getränke

eintritt: fr. 40.–

19.00 uhr, kirche st. mängen, st. gallen

Aufführung der Kantate

Reflexion über den Kantatentext: Ulrich Knellwolf

Aufführung des Psalms 51

eintritt frei – kollekte

ausführende

solisten

Miriam Feuersinger, Sopran; Markus Forster, Altus;
Stefan Rankl, Tenor; Matthias Helm, Bass

schola secunda pratica

Violine: Renate Steinmann; Martin Korrodi;
Regula Guggenheimer;
Stephanie Haensler; Mario Huter;
Salome Zimmermann
Viola: Susanna Hefti; Luca Fiorini
Violoncello: Maya Amrein
Violone: Iris Finkbeiner
Oboe: Esther Fluor

leitung und orgel

Rudolf Lutz

Ulrich Knellwolf

Der 65 jährige Pfarrer und Schriftsteller Ulrich Knellwolf wuchs in Zürich und Olten auf. Er studierte nach der Matura an der Kantonsschule Solothurn evangelische Theologie in Basel, Bonn und Zürich und war Pfarrer in Urnäsch, Zollikon und an der Kirche zu Predigern in Zürich. Seit 1966 ist Ulrich Knellwolf teilzeitlich bei der Stiftung Diakoniewerk Neumünster tätig und arbeitet auch freischaffend. 1990 promovierte er an der Universität Zürich mit der Dissertation «Gleichnis und allgemeines Priestertum. Zum Verhältnis von Predigtamt und erzählendem Werk bei Jeremias Gott-helf» (TVZ, 1990) zum Doktor der Theologie. Einem grossen Publikum wurde Ulrich Knellwolf bekannt, als er Ende der siebziger Jahre begann, Kriminalgeschichten zu schreiben. Krimiautor ist er heute immer noch, aber inzwischen wandert Ulrich Knellwolf zwischen den literarischen Genres hin und her und ist in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur ein beachteter Erzähler geworden. Zu den wichtigsten neueren Veröffentlichungen zählen: «Doktor Luther trifft Miss Highsmith», Geschichten 1999; «Auftrag in Tartu», Roman, 1999; «Ein Protestant im Vatikan und zweiundzwanzig andere Geschichten aus der schweizerischen Kirchengeschichte», 2000; «Den Vögeln zum Frass», Roman, 2004; «Sturmwarnungen», Roman, 2004; «Tod in Sils Maria, 17 üble Geschichten», 2004.

bwv 159

"sehst, wir gehn hinauf gen jerusalem"

christian friedrich henrici, genannt picander, 1728

1. arioso e recitativo

bass

Sehet,

alt

Komm, schaue doch, mein Sinn,
wo geht dein Jesus hin?

bass

wir gehn hinauf

alt

O harter Gang! hinauf?
O ungeheurer Berg, den meine Sünden zeigen!
Wie sauer wirst du müssen steigen!

bass

gen Jerusalem.

alt

Ach, gehe nicht!
Dein Kreuz ist dir schon zugericht',
wo du dich sollst zu Tode bluten,
hier sucht man Geißeln für, dort bind man Ruten;
die Bande warten dein,
ach! gehe selber nicht hinein!
Doch bliebest du zurücke stehen,
so müßt ich selbst nicht nach Jerusalem,
ach! leider in die Hölle gehen.

2. *duetto*

sopran

alt

Ich folge dir nach

Ich will hier bei dir stehen,

verachte mich doch nicht!

durch Speichel und Schmach;

am Kreuz will ich dich noch umfassen,

Von dir will ich nicht gehen,

bis dir dein Herze bricht.

dich lass ich nicht aus meiner Brust,

Wenn dein Haupt wird erblassen

im letzten Todesstoß,

und wenn du endlich scheiden musst,

alsdenn will ich dich fassen,

in meinen Arm und Schoß.

sollst du dein Grab in mir erlangen.

3. *recitativo*

tenor

Nun will ich mich,

mein Jesu, über dich

in meinem Winkel grämen.

Die Welt mag immerhin

den Gift der Wollust zu sich nehmen,

ich labe mich an meinen Tränen

und will mich eher nicht

nach einer Freude sehnen,
bis dich mein Angesicht
wird in der Herrlichkeit erblicken,
bis ich durch dich erlöset bin;
da will ich mich mit dir erquicken.

4. aria

bass

Es ist vollbracht,
das Leid ist alle,
wir sind von unserm Sündenfalle
in Gott gerecht gemacht.

Es ist vollbracht,
nun will ich eilen
und meinem Jesu Dank erteilen,
Welt, gute Nacht!

Es ist vollbracht!

5. corale

Jesu, deine Passion
ist mir lauter Freude,
deine Wunden, Kron und Hohn
meines Herzens Weide.

Meine Seel auf Rosen geht,
wenn ich dran gedenke;
in dem Himmel eine Stätt
mir deswegen schenke.

bwv 1083
"tilge, höchster, meine sünden"

versus I (sopran + alt)

Tilge, Höchster, meine Sünden,
deinen Eifer lass verschwinden,
lass mich deine Huld erfreun.

versus II (sopran)

Ist mein Herz in Missetaten
und in grosse Schuld geraten,
wasch es selber, mach es rein.

versus III (sopran + alt)

Missetaten, die mich drücken,
muss ich mir itzt selbst aufrücken,
Vater, ich bin nicht gerecht.

versus IV (alt)

Dich erzürnt mein Tun und Lassen,
meinen Wandel musst du hassen,
weil die Sünde mich geschwächt.

versus V (sopran + alt)

Wer wird seine Schuld verneinen
oder gar gerecht erscheinen?
Ich bin doch ein Sündenknecht.

Wer wird, Herr, dein Urteil mindern,
oder deinen Ausspruch hindern?
Du bist recht, dein Wort ist recht.

versus VI (sopran + alt)

Sieh! ich bin in Sünd empfangen,
Sünde wurde ja begangen,
da, wo ich erzeugt ward.

versus VII (sopran)

Sieh, du willst die Wahrheit haben,
die geheimen Weisheitsgaben
hast du selbst mir offenbart.

versus VIII (alt)

Wasche mich doch rein von Sünden,
dass kein Makel mehr zu finden,
wenn der Isop mich besprengt.

versus IX (sopran + alt)

Lass mich Freud und Wonne spüren,
dass die Beine triumphieren,
da dein Kreuz mich hart gedrängt.

versus X (sopran + alt)

Schaue nicht auf meine Sünden,
tilge sie, lass sie verschwinden,
Geist und Herze schaffe neu.

Stoss mich nicht von deinen Augen,
und soll fort mein Wandel taugen,
o, so steh dein Geist mir bei.

Gib, o Höchster, Trost ins Herze,
heile wieder nach dem Schmerze.
Es enthalte mich dein Geist.

Denn ich will die Sünder lehren,
dass sie sich zu dir bekehren
und nicht tun, was Sünde heisst.

Lass, o Tilger meiner Sünden,
alle Blutschuld gar verschwinden,
dass mein Loblied, Herr, dich ehrt.

versus XI (alt)

Öffne Lippen, Mund und Seele,
dass ich deinen Ruhm erzähle,
der alleine dir gehört.

versus XII (sopran + alt)

Denn du willst kein Opfer haben,
sonsten brächt ich meine Gaben,
Rauch und Brand gefällt dir nicht.

Herz und Geist voll Angst und Grämen
wirst du, Höchster, nicht beschämen,
weil dir das dein Herze bricht.

versus XIII (sopran + alt)

Lass dein Zion blühend dauern,
baue die verfallnen Mauern,
alsdenn opfern wir erfreut.

Alsdenn soll dein Ruhm erschallen,
alsdenn werden dir gefallen
Opfer der Gerechtigkeit.

versus XIV (sopran + alt)

Amen.

hinweise

Für Teilnehmer des Einführungsworkshops bzw. des kleinen Imbisses werden in der Kirche Plätze reserviert. Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während der Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

auskünfte

Jacqueline Neuburger, Sekretariat

Telefon: 071 242 58 58

E-Mail: info@bachstiftung.ch

Internet: www.bachstiftung.ch

J. S. Bach-Stiftung

Postfach 164 • 9004 St.Gallen